

## Satirischer Schlusspunkt EOTEC-Fachtagung Oktober 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe das Privileg, im Gegensatz zu Ihnen, als absoluter Laie hier anwesend zu sein, ich bin also unbelastet, was die Terminologie anbelangt, mehr oder weniger, und habe eigentlich überhaupt keine Ahnung, um was es technisch gesehen geht, kurzum, ich repräsentiere möglicherweise Ihre Zielgruppen-Kundschaft, der Sie ja auch in vielen Fällen von Grund auf erklären müssen, um was für Technologien es geht, von denen heute die Rede war.

Es ist ja nicht so, dass ich mir keine Gedanken über aktuelle Technologien mache, gerade im Bereich der Unterhaltungs- und Haushaltselektronik ist es ja nahezu unmöglich, sich nicht damit auseinandersetzen zu müssen. Kein Lebensbereich, in dem nicht monatlich technologische Quantensprünge uns Konsumenten mehr verunsichern, als beglücken. Nicht nur, dass das unglaublich ins Geld geht, ständig auf dem neusten technologischen Stand zu sein, neinn, verehrte Anwesende, es ist auch ein bisschen frustrierend, zu akzeptieren, dass, kaum hat man endlich die Funktionsweise eines neuen Gerätes begriffen, es schon wieder veraltet ist.

Und dann gibt es ja heute praktisch keine Geräte mehr, die man einfach einschalten muss, damit sie etwas klar definiertes machen, beziehungsweise das machen, was man eigentlich will. Gut, diese Spezies Mensch, die eigentlich, wenn sie zum Beispiel eine Espresso-Maschine ihr eigen nennt, im Prinzip nur einen Espresso aus der Maschine rauslassen und nicht noch gleichzeitig mit derselben Maschine telefonieren die Börsenkurse checken, und den neusten Song der Wildegger-Herzbuben „down-loaden“ möchte, die stirbt langsam aus, denn heute ist Multifunktionalität gefragt Und diese Multifunktionalität hat ihren Preis Nicht nur sprichwörtlich, sondern natürlich andererseits auch in Bezug auf die Lebensqualität des „ein multifunktionelles Gerät erwerbenden, respektive zum funktionieren-bringen versuchenden Individuums bezogen“ - So schwierig wie dieser Satz stellt sich nämlich tatsächlich in der Regel der mit Blut, Schweiss und Tränen verbundene Lernprozess dar, in dessen Verlauf zwar möglicherweise die Funktionsweise eines elektronischen Geräts begriffen, und im optimalen Fall sogar in die Praxis umgesetzt werden kann. Aber welche Statistik gibt darüber Auskunft, wie

viele Ehen während eines solchen Prozesses in die Brüche gegangen, wie viele Menschen vereinsamt und verwaist, oder gar gestorben sind, und dies erst bemerkt worden ist, als beim Hersteller nicht die fälligen Up-Dates angefordert, respektive abgerufen worden sind?????

Ich weiss, ich weiss, für Sie, die sich beruflich mit den neusten Technologien auseinandersetzen, sind solche Szenarien unverständlich, ja vielleicht sogar Propaganda finsterner, technologie-feindlicher Kreise, die sich wieder die Zeiten des Cassetten-Recorders zurückwünschen, aber dem ist natürlich nicht so. Ich persönlich mag moderne Technik, möchte sie begreifen und vor allem anwenden können. Aber ich mag mich nicht durch Gebrauchsanweisungen kämpfen, die zwar gut gemeint, aus professioneller Sicht auch gut gemacht sind, aber vom Laien mehr als nur guten Willen verlangen.

Und dann werden immer mehr technische Highlights und Gimmicks angeboten, von denen ich zwar möglicherweise schon gehört habe, unter denen ich mir aber eher wenig darunter vorstellen kann. Und selbst, wenn ich mir etwas darunter vorstellen kann: was kann ich damit anfangen?????

Nehmen wir zum Beispiel das Thema HIGH-DEFINISCHEN. Lassen Sie mich diese Technologie als solche aus der Sicht des Fernseh-Konsumenten beleuchten, der ja auch Nutzniesser dieser fortschrittlichen Technologie ist, falls er denn schon im Besitz der entsprechenden Geräte ist. Als Laie würde ich mal HIGH-DEFINISCHEN einfach mit „bessere Bild-Qualität“ übersetzen, also so gibt das der Fachverkäufer zum Beispiel bei Media-Markt der Kundschaft weiter, wobei in diesem Zusammenhang der Begriff „Fachverkäufer“ vielleicht ein Euphemismus ist, - ich korrigiere mich, und streiche das Wort „vielleicht“, - aber bleiben wir bei der besseren Bild-Qualität. Tatsächlich kann ich bestätigen, dass HDTV-Fernsehbilder irgendwie besser aus-schauen als Nicht-HDTV-Fernsehbilder. Ich sage deshalb „irgendwie“, weil ich nach wie vor gezwungen bin, auch bei HDTV die Brille aufzusetzen, um in den Genuss dieser tollen Bild-Qualität zu kommen. Möglicherweise ist die Bild-Qualität genau so gut, auch wenn ich die Brille nicht aufgesetzt habe, aber ich kann es dann einfach nicht sehen. Da gibt es auch einen eklatanten Unterschied zum Beispiel zu einer Stereo-Anlage, oder nehmen wir einen MP-3-Player, damit Sie nicht das Gefühl haben, ich würde mich

diesbezüglich in der Steinzeit bewegen, wenn ich also Musik aus einem MP-3-Player höre, dann tönt sie in etwa immer gleich, ob ich jetzt die Brille aufhabe oder nicht. Also von diesem Gesichtspunkt aus würde ich sagen, hat HDTV gewisse Defizite. Gut, Sie werden jetzt zurecht einwenden, zwischen „sehen“ und „hören“ gibt es einige nicht zu unterschätzende Unterschiede, und man sollte nicht Äpfel mit Birnen vergleichen. Ich entgegne Ihnen aber, dass mir die beste Technik nichts nützt, wenn die Qualität des Inhalts, der mit dieser „besten Technik“ transportiert wird, mit der Qualität besagter „besten Technik“ nicht mithalten kann.

Oder schauen Sie zum Beispiel den aktuellen Qual- und Wahlkampf an, wie er in den letzten Wochen auf unseren Bildschirmen inszeniert, und in unsere guten Stuben gebracht worden ist. Unter uns gesagt, mit welcher Technologie, mit welcher Bildqualität auch immer hier Politiker in aller Öffentlichkeit, zum Beispiel in der ARENA versucht haben, uns zu überzeugen, dass man ausgerechnet sie, oder ihre Partei wählen muss, da hätten doch Übertragungen in hundskommunem Schwarz-Weiss durchaus gereicht. Ich meine, weshalb brauche ich hochauflösende, farbige Bilder???, wenn Herr Maurer sowieso nur von schwarzen Schafen redet, Herr Fehr aufgrund solcher Äusserungen nur bleich wird, Herr Pelli daraufhin den schwarzen Peter an Herrn Darbelley weiterreicht, der wiederum Frau Genner schwarz auf weiss beweisen will, dass sich die Grünen sowieso in einer politischen Grau-Zone bewegen?????? Wenn also solche Sende-Inhalte in HIGH-DEFINISCHEN ausgestrahlt werden, dann frage ich Sie, wo liegt da der Nutzen der hohen Bild-Qualität. Weshalb soll da modernste Technologie für einen solchen Schwachsinn eingesetzt werden?

Ich wage also, den Einsatz von HDTV nicht um jeden Preis zu befürworten. Allein die Tatsache, dass diese Technologie verfügbar ist, sollte nicht ausreichen, sie auch in jedem Fall einzusetzen. Ich meine, die Automobil-Industrie hat ja das gleiche Problem, aber als verantwortungsbewusster Auto-Fahrer brettern Sie ja auch nicht mit 240 Stundekilometern hier entlang dem St. Jakobpark, nur weil Ihr Wagen von seinen Konstrukteuren mit den entsprechenden Pferdestärken ausgerüstet worden ist.

Absolut begrüßenswert ist HIGH-DEFINISCHEN allerdings zum Beispiel bei der Tagesschau, gut, je nach Moderatorin, beziehungsweise Moderator. Tränensäcke

oder Krähenfüsse werden nämlich durch HDTV nicht kleiner, aber richtig geil kommen Katastrophen jeglicher Art, halten Sie mich nicht für pietätlos oder zynisch, aber Hochwasser, brennende Wälder, einstürzende Brücken, oder verzweifelte Anleger, die ihre Aktien verbrennen, das sieht in HIGH-DEFINISCHEN einfach besser aus als in der Realität. Paradox ist allerdings eine Entwicklung, die in letzter Zeit vermehrt, gerade bei Informations-Sendungen zu beobachten ist. Immer öfters werden nämlich Bilder eingespielt, die, weil kein Kamera-Team vor Ort war, von irgendwelchen Leuten mit ihrem Handy aufgenommen wurden. Diese Aufnahmen im unteren Mega-Pixel-Bereich lassen in der Regel zwar erahnen, dass irgendetwas passiert sein muss, aber durch die HDTV-Technologie werden solche Bilder nicht schärfer, sondern die Unschärfe nur grösser.

Zum Schluss möchte ich meinem Bedauern darüber Ausdruck geben, dass meine Ausführungen leider nicht als „Podcast“ erhältlich sind, ich kann Ihnen aber auf Wunsch den Text abschreiben und eine Kopie per Post zustellen, gegen einen kleinen Aufpreis würde ich das ganze auch auf Cassette aufnehmen, und falls Sie eine Multimedia-Vorstellung wünschen, könnte ich Ihnen das ganze auch noch einmal, vielleicht in intimerem Rahmen, persönlich live vortragen.